

Probleme mit dem Eisweiher trotz Kälte

me. Nachdem vor zwei Wochen in Riehen wieder Minustemperaturen gemessen wurden, startete Fredi Hammann, Leiter Regiegruppe Werkhof, einen weiteren Versuch, am Erlensträsschen eine Eisfläche anzulegen. Weil dieses Areal in einer Gewässerschutzzone liegt, bedarf es vor der Flutung mit Wasser aus der Wiese einer Absprache mit den IWB, denen das Areal gehört und die in diesem Fall einen nahe gelegenen Brunnen ausschalten müssen, mit dem Grundwasser gefasst wird.

Nach Vereinbarungen mit den IWB habe er den Eisweiher von Donnerstag, 26. Januar, bis Montag, 30. Januar, geflutet, erklärte Fredi Hammann gegenüber der RZ. «Hoffnungslos», fügt er sogleich hinzu. Das ganze Wasser sei innerhalb kürzester Zeit versickert. Dass vom letzten Versuch von Mitte Januar noch Resteis vorhanden war, hätte das Vorhaben zusätzlich erschwert.

Sinkt das Thermometer unter null, empfängt Hammann mit grösster Wahrscheinlichkeit Telefonanrufe von Leuten, die es bedauern, dass sie nicht auf dem Eisweiher Schlittschuhlaufen können. Gängig ist dann der Hinweis auf andere Weiher und Seen in der Umgebung, die längst gefroren seien, und der Vorwurf, das müsse in Riehen doch auch möglich sein.

Man könne den Eisweiher nicht mit einem stehenden Gewässer vergleichen, entgegnet dann Fredi Hammann. Anders als ein bestehender Weiher müsse der Eisweiher immer wieder von Neuem angelegt werden. Dies wiederum sei schwierig, weil das Wasser oft im Boden versickere, bevor sich Eis bilden kann. Allerdings sei es einfacher gewesen, als die Bestimmungen zum Gewässerschutz noch weniger streng waren und er unabhängig von der Temperatur mit dem Fluten des Weihers beginnen konnte. So habe das Wasser schon bereit gestanden, wenn es dann einmal für mehrere Tage richtig kalt wurde.

Ein neuer Standplatz mit hartem Untergrund würde diese Schwierigkeiten beseitigen, ist Fredi Hammann überzeugt. Diesen Winter fuhr er extra in den Schützenmattpark, um sich die dort angelegte Natureisbahn anzusehen. So etwas sei mit relativ geringem technischen Aufwand auch in Riehen umsetzbar, so Hammann.